

# Jahresbericht 2004





[www.aluinfo.de](http://www.aluinfo.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Präsidialausschuss</b>		
<b>Präsidium</b>		
<b>Editorial</b>		
Schwierige Zeiten trotz guter Ergebnisse	07	
<b>Märkte</b>		
Aluminiummärkte	08	
Ausblick	09	
Statistiken für die Branche	09	
<b>Fachverbände</b>		
Fachverband Primäraluminium:	10	
Steigende Energiepreise gefährden		
Wettbewerbsfähigkeit		
Fachverband Aluminiumhalbzeug:	11	
Marktnahe Informationen		
Fachverbände für Aluminiumverpackungen:	13	
Nationale Verbände mit		
internationalem Fokus		
- Internationale Zusammenarbeit	13	
- Effektive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	13	
- Wachstumsstarke Online-Nutzung	14	
- Aktuelle Vorträge, Referate	14	
und Workshops		
- Verpackungswettbewerbe zeigen Trends	15	
- Verantwortung übernehmen	15	
- Statistik und Normung:	16	
Benchmarking für Mitglieder		
- Nationale und	16	
internationale Greminenarbeit		
Fachverband Metallpulver:	17	
Fachkundige Interessenvertretung		
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Persönliche Kontakte mit Journalisten	18	
Aktuelle und themenorientierte Pressearbeit	19	
Hohe Resonanz auf Fachartikel	19	
und Artikeldienst		
Highlights 2004 - Messen und Events	20	
- Bildungsmesse in Köln	20	
- Vorbereitungen zum Weltjugendtag	20	
- Hannover Messe 2004	21	
<b>Technisches Marketing</b>		
Werkstoff-Kompetenz für den Markt	22	
Recherche in der Fachbibliothek	22	
Fachseminare für die Branche	22	
Internationale Zusammenarbeit	23	
in Kommissionen und Gremien		
Aktueller Informationsdienst	23	
Kundenkontakte mit Seminaren	23	
und Vorträgen		
<b>Ökologie</b>		
Dialog und Diskussion –	24	
Lobbying für den Werkstoff		
Meinungsbildung aktiv gestalten	24	
Aluminium-Bauprodukte	25	
im Fokus der Nachhaltigkeit		
Zusammenarbeit auf internationaler Ebene	25	
Lehrer lernen Aluminium kennen	25	
Referenzliteratur zum	26	
DFG-Stoffstrom-Projekt		
Aktive Entwicklungshilfe	26	
<b>AIS - Aluminium- Informations-Service</b>		
Aktuelles Wissen informativ aufbereitet	27	
Moderne Fachbibliothek mit	27	
umfassender Literatursammlung		
Gut aufbereiteter Lern- und Lehrstoff	28	
<b>Ausblick 2005 / 2006</b>		
Den Werkstoff begreifen	29	
Kontinuierliche Medienarbeit	29	
Technische Basis-Informationen	30	
zum Werkstoff		
Persönliche Kontakte und Dialoge	30	
Fach- und Technik-Seminare	30	
für die Branche		

# Präsidialausschuss

**Armin Weinhold** (Präsident bis Juni)  
Alcan Holdings Germany, Singen

**Gerhard Buddenbaum** (Präsident seit Juli)  
Corus Aluminium Division, Koblenz

**Dietrich H. Boesken** (Ehrenpräsident)  
Boesken GmbH, Singen

**Dr. Svein Richard Brandtzaeg** (Vizepräsident)  
Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Köln

**Dr. Reinhard Fleer** (Vizepräsident)  
Alcan Deutschland Holdings, Eschborn

**Hans-Dieter Honsel** (Schatzmeister)  
Honsel Management GmbH, Meschede

**Martin Kneer** (Geschäftsführendes Präsidialmitglied)  
WirtschaftsVereinigung Metalle e.V., Düsseldorf

# Präsidium

Dietrich H. Boesken

Boesken GmbH, Singen

Dr. Svein Richard Brandtzaeg

Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Köln

Dr. Dieter Braun

Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Köln

Dr. Hendrik Brenig

Hydro Aluminium Deutschland GmbH,  
Grevenbroich

Friedrich Brökelmann

F.W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co.,  
Ense-Höingen

Michael Bruch

Metallhüttenwerke Bruch GmbH, Dortmund

Gerhard Buddenbaum

Corus Aluminium Division, Koblenz

Rudolf Drach

Eduard Hueck GmbH & Co. KG, Lüdenscheid

Kurt Ehrke

TRIMET ALUMINIUM AG, Essen

Dr. Reinhard Fleer

Alcan Deutschland Holdings, Eschborn

Dr. Cornelius Grupp

Tubex Holding, Rangendingen

Dr. Hans Heimbach

Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co. KG,  
Wutöschingen

Dr. Engelbert Heimes

Honsel GmbH & Co. KG, Meschede

Hans-Dieter Honsel

Honsel Management GmbH, Meschede

Martin Kneer

WirtschaftsVereinigung Metalle e.V., Düsseldorf

Gerd Kollecker

OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

Dr. Erwin Mayr

Alcan Holdings Switzerland AG, Zürich

Dr. Michele Mazzucconi

Mario Mazzucconi spa, San Pietro

Clemens Metzler

Hydro Aluminium Extrusion Deutschland GmbH,  
Uphusen

Erich Oettinger

Aluminiumschmelzwerk Oettinger GmbH,  
Weißenhorn

Gert Rohrseitz

ECKA Granulate GmbH & Co. KG, Fürth

Konstantin Thomas

Hueck Folien GmbH & Co. KG, Weiden

Bernd Voigtländer

Formguß Dresden GmbH, Dresden

Leopold Werdich

Tubex Holding, Rangendingen

Manfred Witzstrock

Alcan Packaging Singen GmbH, Singen



# Editorial

## Schwierige Zeiten trotz guter Ergebnisse

Die Mengenentwicklung war 2004 in unserer Industrie überwiegend gut und teilweise besser als erwartet, auch wenn vielleicht nicht alle Unternehmen voll davon profitierten. Die Ergebnisse der meisten Unternehmen stellten sich als ordentlich bis sehr gut dar, sodass es eigentlich keinen Grund zur Klage geben sollte. Das gilt nicht nur für die Aluminiumindustrie, sondern auch für andere Branchen. Dennoch ist die Stimmung in unserer Gesellschaft gedrückt - es fehlt an Zuversicht in die Zukunft. Offensichtlich haben wir es verlernt, gute Ergebnisse zu benennen und uns darüber zu freuen, optimistisch zu denken und zukunftsorientiert zu handeln. Selbstverständlich wissen wir heute nicht, ob die Auftragseingänge in den nächsten Monaten wieder ein hohes Niveau erreichen oder die Ergebnisse gut sein werden. Wenn wir das vorher wüssten, erübrigte sich unternehmerisches Handeln, denn gerade dies zeichnet sich durch Entscheidungen unter Unsicherheit aus. Unsicherheit sollte bei allen wirtschaftlich Handelnden Kreativität und Leistung freisetzen. Häufig scheint das Gegenteil der Fall zu sein.

Die Zeiten sind schwierig, wenn man die allgemeine Stimmung, die Bedenken der Menschen vor dem was kommt und die fehlende Entschlossenheit der Politik als Maßstab nimmt. Schwierigkeiten werden jedoch nicht dadurch gelöst, dass man immer wieder hinterfragt, ob der Standort Deutschland für unsere Industrie, insbesondere für die Primäraluminiumhütten, zukunftsfähig ist. Diese Frage ist nicht zielführend. Unser Ziel ist es, den Standort Deutschland für alle Aluminiumunternehmen zu halten und die einzige Frage in diesem Zusammenhang lautet, was die Politik, die Industrie und die Gesellschaft unternehmen, um ihn zu sichern. Das Lösungsmodell besteht nicht darin, die Standorte in Deutschland und in Mitteleuropa immer wieder zu hinterfragen und keine Maßnahmen zu ergreifen, um sie zu sichern.

Gemeinsames Handeln ist gefragt: mit der Politik, innerhalb der Gesellschaft. Gemeinsames Handeln ist auch in unserer Industrie ein guter Ansatz. Ein Handeln, das allen Unternehmen, dem Werkstoff und der Industrie als Gesamtheit dient, muss gemeinsam geplant, realisiert und selbstverständlich auch finanziert werden. Nur so können wir im Wettbewerb mit anderen Werkstoffen, in der Gesellschaft und in der politischen Auseinandersetzung bestehen. Der GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie - ist unsere Plattform für das gemeinsame Handeln. Mit dem GDA können wir das erreichen, was wir als gemeinsame Interessen der Aluminiumindustrie definieren. Der Erfolg hängt von uns allen ab. Wir sind diejenigen, die mit unserem Verband die Chance zur Gestaltung unseres Umfeldes wahrnehmen können.

Der vorliegende Jahresbericht gibt nur einen Auszug aus der Arbeit des GDA wieder. Er kann nicht im Detail auf die Arbeit insbesondere in den Fachverbänden und bei der technischen Beratung unserer Kunden eingehen, da diese Arbeit zu sehr dem Tagesgeschäft unterliegt. Der Jahresbericht zeigt dennoch, wie das GDA-Team in Düsseldorf unsere gemeinsamen Anliegen vertritt und nach vorne bringt.



Gerhard Buddenbaum, GDA-Präsident

# Märkte

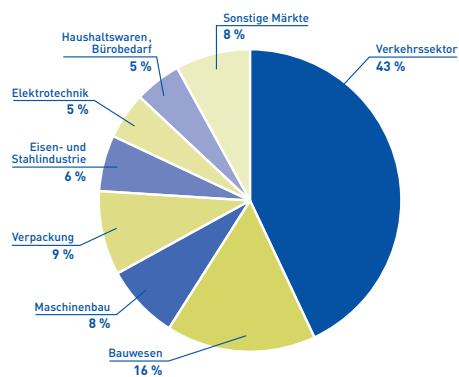
Das Geschäftsjahr 2004 verlief für die deutsche Aluminiumindustrie insgesamt erfreulich. Die Auftragseingänge konnten auf breiter Front zulegen, sowohl aus dem Inland wie auch aus dem Ausland. Waren in der Vergangenheit hauptsächlich die direkten Auftragseingänge aus dem Ausland für die Belebung verantwortlich, so waren in diesem Jahr die indirekten Exporteffekte durch die sehr lebhafte Auslandsnachfrage nach aluminiumintensiven Produkten im Inland für die Marktentwicklung zuständig. Die Marktbelebung in vielen Marktsegmenten war auf der weltgrößten Messe der Branche, auf der ALUMINIUM 2004 im September in Essen zu spüren.

## Aluminiummärkte

Der Umsatz der deutschen Aluminiumindustrie lag 2004 bei 13,3 Mrd. Euro, das entspricht einem Anstieg von 1,5 % (2003: 13,1 Mrd. Euro). Im Gegensatz zum Jahr 2003 konnten im vergangenen Jahr nahezu alle Bereiche der Aluminiumindustrie über Zuwächse im Ordervolumen und in der Produktion berichten. In der Industrie wurden im Jahr 2004 insgesamt 73.000 Menschen beschäftigt. Der Bedarf in Deutschland ist mit 3,02 Millionen Tonnen um ca. 2,3 % gestiegen (2003: 2,95 Millionen Tonnen). Der Werkstoff hat seine Stellung und Bedeutung in den traditionellen Märkten weiter ausbauen können; aber auch Anwendungsgebiete wie Unterhaltungselektronik und Designobjekte setzen mehr und mehr auf die optisch ansprechenden Eigenschaften des Leichtmetalls.

Die traditionellen Zielmärkte der Aluminiumindustrie haben, mit Ausnahme der Bauwirtschaft, im Jahr 2004 von der sehr lebhaften Weltkonjunktur profitiert. Aber nicht nur die USA und China haben dabei Impulse geliefert, sondern auch die Märkte in Osteuropa. Die Verkehrssparte hat vor allem mit starken Zuwächsen im Nutzfahrzeugbau und in der Luftverkehrsbranche positive Zeichen setzen können.

Hauptmärkte für Aluminium 2004 (in %)



Aber auch der PKW-Bau hat sich im Laufe des Geschäftsjahres als attraktiver Markt für Walz-, Press- und Zieh- sowie Gussprodukte erwiesen. Aluminiumprodukte für den Maschinenbau waren 2004, dank des guten Exportniveaus, stark nachgefragt, Märkte wie die Verpackungs- oder Elektroindustrie hielten das erreichte hohe Niveau, lediglich die inländische Bauwirtschaft weiß noch nicht zu überzeugen. Den Herstellern ist es aber gelungen, die Verluste aus diesem Segment durch verstärkte Exporte oder durch Umstellung des Produktportfolios abzuschwächen.

## Ausblick

Die für die Erfolge im vergangenen Jahr zuständigen Exportentwicklungen lassen sich im Jahr 2005 in der Form nicht wiederholen. Perspektiven und Erwartungen für 2005 sind jedoch insgesamt positiv. Vor allem die Ausrüstungsinvestitionen können ab der zweiten Jahreshälfte einen verstärkten Beitrag zur Mengenentwicklung auf den Aluminiummärkten leisten. Ansonsten werden ausländische Impulse weiterhin expansiv auf die Nachfrage einwirken, wenn auch die erwartete Expansionsgeschwindigkeit unter der von 2004 liegen wird. Die Perspektive für das Jahr 2005 begründet sich im Verkehrssektor durch die verstärkte Nachfrage im Nutz-

fahrzeugbau und in der internationalen Luftverkehrsindustrie ebenso wie in den stabilen Erwartungen im PKW-Bau. In anderen Märkten wie Verpackung und Maschinenbau wird ebenfalls mit einem stabilen Wachstum gerechnet. Insgesamt braucht die deutsche Aluminiumindustrie mittelfristig ein profitables Wachstum. Die Profitabilität und damit die Neigung in Deutschland zu investieren, ist auch abhängig von der Industriepolitik der Regierung. Weiter steigende Energiepreise sind für eine energieintensive Branche wie die Aluminiumindustrie eine stete Bedrohung.

### Wirtschaftsdaten der deutschen Aluminiumindustrie

Produktion	Jahr 2002 in t	Jahr 2003 in t	Jahr 2004 in t	2004 zu 2003 in %
<b>Primäraluminium</b>	652.800	660.800	667.800	+ 1,1
<b>Sekundäraluminium</b>	666.150	680.400	703.800	+ 3,3
<b>Aluminiumhalzeug</b>				
Walzprodukte	1.632.600	1.681.300	1.720.500	+ 2,8
Press- und Ziehprodukte	465.900	464.020	523.500	+ 12,8
Leitmateriale	17.300	12.800	2.700	- 78,9
<b>Aluminiumformguss</b>				
Druckguss	371.600	375.600	* 400.700	+ 6,3
Kokillenguss	231.000	238.800	* 257.200	+ 7,0
Sandguss	55.200	53.900	* 57.800	+ 1,7
Sonstige Gießverfahren	2.800	2.800	* 42	-
<b>Aluminiumweiterverarbeitung</b>				
Folien und dünne Bänder	244.400	248.600	250.300	+ 0,7
Tuben, Dosen, Fließpressteile	60.200	59.200	59.500	+ 0,5

\* Meldegrundlage verändert; deshalb keine prozentuale Veränderungen für sonstige Gießverfahren  
Quellen: GDA-Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.

## Statistiken für die Branche

Der Gesamtverband der Aluminiumindustrie verfügt seit Beginn des Jahres 2004 über einen Zugang zum "Global Trade Atlas". Damit ist es möglich, Aluminiumhandelsströme innerhalb der EU25 zu verfolgen.

Da seit Januar 2004 keine amtlichen Produktions- und Verbrauchszahlen für Nichteisen-Metall-Bereiche mehr erhoben werden, hat der GDA in Absprache mit den Unternehmen und den zuständigen Behörden schon in 2003 diese

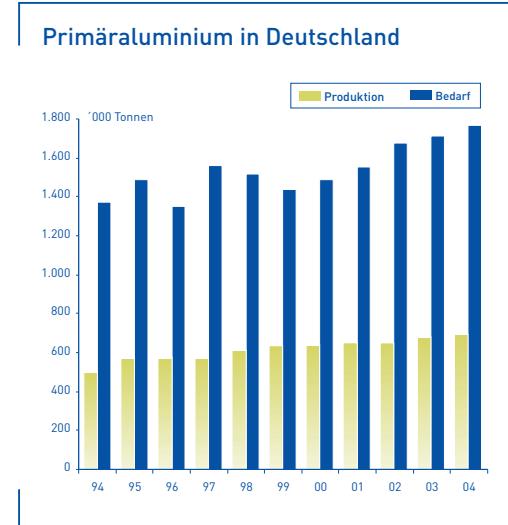
Aufgaben übernommen. Nach mehr als einem Jahr sind die Erfahrungen des Verbandes positiv. Neben den GDA-Mitgliedsunternehmen konnten auch Nichtmitglieder in allen Bereichen der Produktion zur regelmäßigen Meldung ihrer statistischen Daten an den GDA gewonnen werden. Die vom Verband geführten Statistiken wurden 2004 weiter verbessert und ausgebaut.

# Fachverbände

Zur Verwirklichung seiner Ziele vereinigt der GDA produktausgerichtete Fachverbände unter seinem Dach. Zu ihren Aufgaben zählen der Erfahrungsaustausch mit den einzelnen Aluminiumunternehmen sowie die wirtschaftspolitische Interessenvertretung einzelner Produktgruppen. Über die Fachverbände informiert der GDA seine Mitgliedsunternehmen in den Bereichen Markt, Umwelt und Technik. Durch das engmaschige Netzwerk mit anderen nationalen und europäischen Verbänden ist der GDA in der Lage, die Interessen seiner Mitgliedsfirmen und damit der gesamten Branche auch über nationale Landesgrenzen hinaus wirkungsvoll zu vertreten.

## Fachverband Primäraluminium: Steigende Energiepreise gefährden Wettbewerbsfähigkeit

Die fünf deutschen Primäraluminiumhütten produzierten 2004 insgesamt 667.800 Tonnen Primäraluminium, die Erzeugung stieg um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Primäraluminiumbedarf nahm 2004 wiederum zu, er stieg um 3,1 % auf 1,794 Mio T. Trotz der guten Auslastung befürchten die Primäraluminiumhütten wegen der aktuellen Energiepreisentwicklung den endgültigen Verlust ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Sie haben im internationalen Vergleich mit erheblichen Wettbewerbsnachteilen zu kämpfen. Vor allem wegen der hohen Energiepreise droht eine Abwanderung von Produktionskapazitäten und damit von Arbeitsplätzen ins Ausland. Setzt sich der Trend zu immer höheren Energiepreisen fort, sind negative Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Aluminiumindustrie in Deutschland zu befürchten. Ein Domino-Effekt – „Erst gehen die Primäraluminiumhütten, dann die Verarbeitung“ – droht. Deshalb erwartet die Aluminiumindustrie deutliche Signale von der Energiewirtschaft und der Politik zugunsten des Standorts Deutschland



und für die Zukunftssicherung der Industrie. Das Gesetzgebungsverfahren zum Energiewirtschaftsgesetz sollte zügig abgeschlossen werden und dazu führen, dass die Regeln für die Preiskalkulation in den Strom- und Gasmärkten transparent werden. In der öffentlichen Diskussion wird häufiger hinterfragt, ob Deutschland der richtige Standort für Primäraluminium-

hütten sei oder ob man sie nicht besser dorthin verlagert, wo Energie und Rohstoffe zur Verfügung stehen.

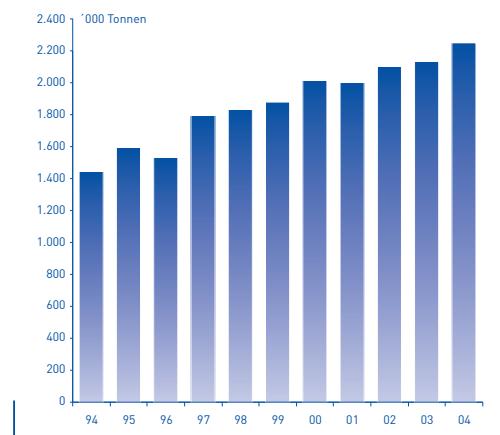
Der GDA hat seine Kommunikation angepasst und stellt den grundsätzlichen Charakter einer derartigen Frage in den Vordergrund. Diese Frage ist nicht zielorientiert, denn letztendlich könnte man sämtliche industrielle Aktivitäten infrage stellen. Die Grundsatzposition des GDA zu dieser Frage lautet deshalb, dass wir alle industrielle Aktivitäten und damit Arbeitsplätze in Deutschland halten wollen und die einzige

zielführende Frage in diesem Zusammenhang lauten muss: wie halten wir die industriellen Aktivitäten in Deutschland? In diesem Zusammenhang wird an einer kurzen Broschüre zur Darstellung von Wertschöpfungsketten in Deutschland gearbeitet. Die Intention ist es darzustellen, dass es auch in einem hoch entwickelten Land Sinn macht, Aluminiumaktivitäten von der Primäraluminiumerzeugung bis hin zur Folienveredlung, zum Fensterbau und zum Einsatz im Automobil zu halten und zu fördern.

## Fachverband Aluminiumhalbzeug: Marktnahe Informationen

Einen abermaligen Produktionsrekord vermeldeten die Aluminiumhalbzeugunternehmen. Mit 2.246.700 Millionen Tonnen Aluminiumhalbzeug stieg 2004 die Produktion um 4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz der deutschen Walzwerke stieg moderat um 2,8 %, hier kamen die Mengenimpulse vor allem aus dem Export. Bei den Press- und Ziehprodukten kam es 2004 zu einer deutlichen Verbesserung der Mengen. Die Produktion nahm um 12,8 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Branche profitierte dabei von der hohen Nachfrage nach Industrieprofilen für den Anlagen- und Maschinenbau, aber auch vom Automobilsektor und verschiedenen Nischenmärkten. Unter Aluminiumhalbzeugen werden Walzprodukte mit einer Dicke von mehr als 0,2 mm, Strangpressprodukte (Profile, Stangen, Rohre), Drähte, Gesenk-, Press- und Schmiedeteile verstanden. Der deutsche Markt ist der größte Abnehmermarkt in Europa für diese Produkte. Rund ein Drittel des europäischen Marktvolumens für Walzprodukte entfällt auf Deutschland. Bei den Strangpressprodukten sind es rund 25 % des europäischen Bedarfes. Bei den Walzprodukten ist der Außenhandel sehr ausgeprägt mit hohen Exportanteilen und ebenfalls hohen Importquoten. Die Märkte im Strangpressektor sind zum großen Teil regional geprägt. Der Fachverband Aluminiumhalbzeug

Aluminiumhalbzeugproduktion  
in Deutschland



repräsentiert unterschiedliche Produktgruppen mit verschiedenen Fertigungsprozessen und teilweise unterschiedlichen Marktschwerpunkten. Für die einzelnen Produktgruppen haben sich verschiedene Arbeitskreise gebildet, in denen regelmäßig aktuelle wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragen besprochen werden. Im Vordergrund stehen dabei die Informationen aus der Statistik und zu Marktentwicklungen. Regelmäßig gehören auch Themen aus dem Technischen Marketing zur Diskussion.

Der Bereich Technisches Marketing des GDA wird stark von Aktivitäten im Bereich Aluminiumhalbzeug geprägt. Hier geht es um Themen der Normung, der Oberflächenbehandlung, der Fügetechniken sowie Themen zu Baurichtlinien. Im Bereich der Normung hält der GDA engen Kontakt zu den Gremien im DIN und im CEN. Der Geschäftsführer des Fachverbandes Aluminiumhalbzeug, Christian Wellner, ist Mitglied im Fachnormenausschuss NE-Metalle (FNNE). In früheren Zeiten wurde der FNNE unter anderem durch den GDA, jedoch über die WirtschaftsVereinigung Metalle e.V. finanziert. Diese Finanzierung ist nun auf die Branchenverbände direkt umgestellt worden. Damit sind die Branchenverbände enger in der Verantwortung für Fragen der eigenen Werkstoff- und Produkt-normung. Im FNNE werden die deutschen Spiegelausschüsse für die europäische Normung CEN geführt. Dadurch, dass der GDA zu den Hauptträgern des FNNE gehört, haben die Mitgliedsunternehmen das Recht, Mitarbeiter sowohl in die deutschen Spiegelausschüsse als auch hierüber in die CEN-Arbeitskreise zu entsenden und so die Interessen der Unternehmen und der Branche wahrzunehmen.

Im Aluminiumhalbzeugbereich hat das Thema Ökologie/Ökolabelling an Bedeutung gewonnen. Insbesondere im Bausektor sind vielfältige Aktivitäten von Instituten und staatlichen sowie halbstaatlichen Stellen zu beobachten, um stärker auf die Produktgestaltung Einfluss zu nehmen. Diese Aktivitäten werden im Fachverband Aluminiumhalbzeug aufmerksam verfolgt und bei Bedarf mitgestaltet, um den Sachverstand der Aluminiumindustrie einzubringen.

In den vergangenen Monaten standen wieder Fragen über Exportmärkte im Vordergrund. Hier ging es vor allem um die Märkte in Ost-europa, die sich gut entwickeln und in denen deutsche Lieferanten inzwischen beträchtliche Marktanteile gewonnen haben. Teilweise können diese Märkte aus der deutschen Produktion bedient werden. Es wird jedoch damit gerechnet, dass in Zukunft auch Produktionen vor Ort

entstehen, wenn die Märkte höher entwickelt sind. Im Fokus stand der chinesische Markt, der einerseits an Bedeutung gewinnt, andererseits starken Einfluss auf die Weltmärkte hat.

Der Fachverband Aluminiumhalbzeug ist die größte "National Group" in der European Aluminium Association (EAA). Die Aluminiumhalbzeugunternehmen sind über die jeweiligen nationalen Verbände Mitglied in der EAA, wäh-rend die Primäraluminiumunternehmen auch direkte Mitglieder in der EAA sein können. Sowohl in den Facharbeitskreisen als auch in den Führungsgremien der EAA und deren Di-visionen arbeiten Mitarbeiter des GDA bzw. Delegierte aus den Unternehmen intensiv mit. Dieses ist auch deshalb unerlässlich, da trotz zunehmender Internationalisierung die Märkte in Europa und die politischen Systeme in den einzelnen Ländern noch unterschiedlich sind. Entsprechend wird das Lobbying und das Mar-keting zielgerichtet ausgerichtet. Diese Aufgaben sind auf absehbare Zeit durch eine europäische Zentrale oder einen europäischen Verband nicht zu bewältigen. Dennoch gilt, dass die Zusam-menarbeit auf internationaler Ebene mit der EAA und dem International Aluminium Institute (IAI) und auf nationaler Ebene unter anderem mit der WirtschaftsVereinigung Metalle abge-stimmt ist. Die Organisationen nehmen unter-schiedliche Aufgaben wahr und stehen nicht im Wettbewerb miteinander. Definierte Schnitt-stellen und koordinierte gemeinsame Aktivitäten stellen sicher, dass das Verbandssystem effektiv und effizient arbeitet.

Die Öffentlichkeitsarbeit für Aluminiumhalb-zeug wurde im vergangenen Jahr durch Presseinformationen und insbesondere Artikel-dienste für die Fachzeitschriften unterstützt. Die ALUMINIUM 2004 in Essen bot für die Presse-arbeit des GDA eine sehr gute Plattform. Mit den Artikeldiensten werden insbesondere Fachzeit-schriften angesprochen, welche die verschiede-nen Artikel gerne übernehmen, da sie wettbe-werbsneutral und gut recherchiert sind. Hier wer-den die Kundenindustrien der Aluminiumhalb-zeugunternehmen zielgerichtet angesprochen.

Die Aluminiumhalbzeugunternehmen werden regelmäßig über Rundschreiben, Dienste und andere Kommunikationsmittel sowie in den verschiedenen Sitzungen über die Arbeit des Fachverbandes informiert. Andererseits kom-

men auch Anregungen aus dem Mitgliederkreis, sodass hier effektive gute Arbeit für die Unternehmen und für die Branche geleistet werden kann.

## Fachverbände für Aluminiumverpackungen: Nationale Verbände mit internationalem Fokus

Die Hersteller von Aluminiumverpackungen sind im GDA in drei Fachverbänden organisiert. Das sind der Fachverband Aluminiumfolien, der Fachverband Flexible Verbundstoffe sowie der Fachverband Tuben, Dosen, Fließpressteile. Die insgesamt 38 Fachverbands-Mitgliedsfirmen sind meist mittelständisch organisiert und haben rund 15.000 Beschäftigte. Rund 70 % ihres Absatzes erzielen die Unternehmen in der Verpackungssparte, vor allem in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Hauptaufgaben

der Fachverbände Aluminiumverpackungen sind die politische Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik, Normung sowie Technik und Lebensmittelrecht. Auf der gemeinsamen Frühjahrstagung der deutschen Fachverbände referierte Professor Dr. Dr. Franz Radermacher, Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) in Ulm, über den "Standort Deutschland im Kontext der Globalisierung".

### Internationale Zusammenarbeit

Die internationalen Verpackungsverbände European Association of Aluminium Aerosol Container Manufacturers (AEROBAL), European Aluminium Foil Association (EAFA) und european tube manufacturers association (etma) werden in Personalunion von Düsseldorf aus mitbetreut. Die EAFA repräsentiert mehr als 120 Mitglieder in 23 Ländern aus West-, Mittel- und Osteuropa, und gewann im vergangenen Jahr 17 neue Mitglieder hinzu. Dies waren überwiegend Hersteller von Haushaltsfolie, die als neue Fachgruppe in der EAFA aufgenommen wurden. Die

etma vereinigt 52 Mitgliedsunternehmen aus 19 europäischen Ländern und die AEROBAL vertritt die Interessen von 15 Mitgliedern aus 10 europäischen Ländern. Die Kooperation der Verpackungs-Fachverbände in der politischen Interessenvertretung wurde auf nationaler und internationaler Ebene intensiviert. So begleitete man in Zusammenarbeit mit WVM und EAA beispielsweise die Überarbeitung der deutschen Verpackungsverordnung und der europäischen Verpackungsrichtlinie.

### Effektive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontinuierliche und aktuelle Pressearbeit mit Hintergrundgesprächen und regelmäßigen Redaktionskontakten sind die Basis der Kommunikationsarbeit der Verpackungs-Fachverbände. Top-Ereignis war ein Hintergrundgespräch im Hydro-Folienwalzwerk Grevenbroich mit Dr. Hendrik Brenig, dem Vorsitzenden des Fachverbandes Aluminiumfolien. Dort wurden Vertretern der Fachpresse die aktuellen Wirtschafts-



Vertreter der Fachpresse informieren sich vor Ort im Folienwalzwerk der Hydro in Grevenbroich

zahlen, konjunkturellen Perspektiven und Innovationen der Branche vorgestellt sowie zukünftige Zielsetzungen und Herausforderungen diskutiert.

Als weitere Kommunikationsmaßnahme werden regelmäßig aktuelle Presseinformationen zur konjunkturellen Situation der Branche veröffentlicht und technische Artikeldienste zu den Vorteilen und Anwendungsmöglichkeiten von Aluminium im Verpackungssektor herausgegeben. Aktuelle Themen werden zeitnah über redaktionelle Beiträge in den Verpackungsmedien platziert. Publikationen und Broschüren sind weitere Kommunikationsmaßnahmen für die verschiedenen Zielgruppen. Die GDA Verpackungsbroschüre wurde inhaltlich völlig neu konzipiert und wird zur interpack 2005 neu erscheinen. Der Schwerpunkt der europäischen Öffentlichkeitsarbeit lag auf der begleitenden Pressearbeit zu den von etma und AEROBAL

veranstalteten Wettbewerben "Tube des Jahres" und "Aluminium-Aerosoldose des Jahres". Weiterhin wurden Presseinformationen zur Marktlage veröffentlicht und über 20 Fachartikel in der internationalen Fachpresse platziert.

Die Alufoil Trophy bildete einen der Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit der EAFA. Darüber hinaus wurden drei Ausgaben des Newsletters Infoil, der über innovative Verpackungslösungen berichtet und europaweit an rund 5.000 Kunden und Medienvertreter versandt wird, sowie zwölf weitere "Alufoil Files", die themenbezogen über Einsatzmöglichkeiten von Aluminiumfolie informieren, herausgegeben. Die EAFA Jahrestagung wurde erneut genutzt, um mit der lokalen, diesmal der italienischen Fachpresse ein Pressegespräch zu führen, um so die europäischen Medienkontakte zu intensivieren.

### Wachstumsstarke Online-Nutzung

Die AEROBAL-Website [www.aerobal.org](http://www.aerobal.org), die im Februar 2002 online ging, wird mittlerweile von rund 10.000 Besuchern monatlich angeklickt. Auch die EAFA-Homepage [www.alufoil.org](http://www.alufoil.org) verzeichnete ein stetes Wachstum der Zugriffszahlen und erreichte 2004 im Monatsdurchschnitt 130.000 Hits.

Die etma-Website wurde Anfang 2004 fertiggestellt und bietet der europäischen Tubenindustrie unter [www.etma-online.org](http://www.etma-online.org) eine gemeinsame Plattform.



Seit Anfang 2004 online:  
[www.etma-online.org](http://www.etma-online.org)

### Aktuelle Vorträge, Referate und Workshops

Mit branchenbezogenen Vorträgen und Workshops zu aktuellen Themen unterstützen die Fachverbände ihre Mitgliedsunternehmen mit marktrelevanten Informationen.

- Die Informationsveranstaltung "Auswirkungen der EU-Chemikalienpolitik (REACH) auf die Packmittelhersteller" sollte den Packmittel-

herstellern die Ziele von REACH näher bringen und potenzielle Auswirkungen für die Verpackungshersteller skizzieren.

- Unter Einbindung der Centrale für Coorganisation (CCG) fand eine Informationsveranstaltung zur Rückverfolgbarkeit von Verpackungen statt. Ziel war, eine einheitliche Verfahrensweise

# Innovationen

zu entwickeln, die die Rückverfolgbarkeit von Verpackungen sicherstellt. Dazu wurde eine Presseerklärung erarbeitet. Durch die frühzeitige Diskussion der Fragestellung übernahm der GDA die Themenführerschaft bei der Rückverfolgbarkeit im Packmittelbereich.

- Der vom GDA organisierte Workshop "Vermeidung beziehungsweise Reduzierung von Ziehmittellückständen beim Fließpressen" war mit mehr als 30 Teilnehmern sehr gut besucht. Geplant ist das Thema durch eine Forschungsarbeit zu begleiten.

## Verpackungswettbewerbe zeigen Trends

Die europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbe Tube des Jahres (etma), Aerosoldose des Jahres (AEROBAL) und Alufoil Trophy (EAFA) haben sich zu einem wichtigen Brachenbarometer für neue und innovative Aluminiumverpackungen ent-

wickelt. Die Beteiligung an den Wettbewerben und die Berichterstattung in den Fachmedien über die prämierten Aluminiumverpackungen wuchs in den vergangenen Jahren kontinuierlich.



Starker Auftritt:  
flexible Verpackungsinnovationen

## Verantwortung übernehmen

Mit der Übernahme von Träger- und Schirmherrschaften dokumentieren die Verpackungs-Fachverbände ihre gesellschaftliche Verantwortung. So unterstützte der GDA ideell den 5. ECR-Tag in Berlin. Mehr als 1000 Entscheidungsträger aus Industrie und Handel nahmen an dieser Veranstaltung teil. Die EAFA war ideeller Unterstützer des PIRA Kongress "Future of Packaging" und der Moskauer AlumPack.



## Statistik und Normung: Benchmarking für Mitglieder

Die von den deutschen Fachverbänden und den europäischen Verbänden erstellten Marktstatistiken und Produktivitätsvergleiche unterstützen die Mitgliedsfirmen bei der Marktbeobachtung. Sie dienen als Benchmark für den Unternehmensvergleich zum Gesamtmarkt und helfen bei der zukünftigen Planung und Umsetzung von Marktstrategien. Die Statistiken werden ständig optimiert und an den individuellen Erfordernissen der Marktteilnehmer ausgerichtet.

Die von den Fachverbänden organisierten nationalen und internationalen Markt-Arbeitskreise bieten den Mitgliedern interessante Foren, um sich einen umfassenden Überblick über die

konjunkturelle Situation der Branche sowie über weitere unternehmensrelevante Fragen zu verschaffen.

In der Normung wird durch die Wahrnehmung einer Obmann-Funktion im Normenausschuss Verpackung (NAVp) 2.8 "Tuben" die nationale Normung aktiv vorangetrieben. Der Ausschuss soll auf nationaler Ebene entwickelte Normen als europäische Normprojekte beim Europäischen Normungsinstitut CEN einreichen und vorantreiben. Er begleitet auch die von der etma initiierten Normprojekte, das waren 2004 insgesamt vier Projekte.

## Nationale und internationale Gremienarbeit

Im Verpackungssektor erhält die Konformität der Verpackung mit lebensmittelrechtlichen Anforderungen zunehmend Bedeutung. Der GDA überwacht und begleitet hier die Entwicklungen der nationalen und europäischen Gesetzgebung im Bereich Lebensmittelrecht und Lebensmittel-Kontaktmaterialien. Dazu pflegt er regelmäßig zwei Datenbanken, die Aussagen über die lebensmittelrechtliche Konformität der von den Mitgliedsunternehmen eingesetzten Lacke dokumentieren.

Die EAFA verfolgte 2004 das Ziel, Aluminiumfolie als anerkannte funktionelle Barriere in der neuen europäischen "Super-Verordnung" für Kunststoffe in Kontakt mit Lebensmitteln zu etablieren. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie wurde belegt, dass Aluminiumfolie eine absolute Barriere darstellt. Dies könnte dazu führen, dass für aluminiumfolienhaltige Verbundverpackungen ein geringerer Zeit- und Kostenaufwand bei den gesetzlich vorgeschrie-

benen Migrationsprüfungen entsteht. Dies wäre ein Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu alternativen Materialkombinationen.

Nach Verabschiedung der Europäischen Verpackungsrichtlinie und des Normenpakets zur Beschreibung der allgemeinen Anforderungen an Verpackungen in dieser Richtlinie wurde vom GDA ein Leitfaden erstellt, der den Mitgliedsfirmen bei der Konformitätserklärung für Verpackungen Hilfestellung bietet.

Aktiv begleitete der GDA zudem die Überarbeitung der Fehlerbewertungsliste für Dosen aus Metall und die Erarbeitung eines Normentwurfs zu Hygieneanforderungen an die Packmittelhersteller.

## Fachverband Metallpulver: Fachkundige Interessenvertretung

Politische Interessenvertretung, Transport- und Gefahrstoffrecht sowie Statistik und Zollfragen sind die Hauptaufgaben des FV Metallpulver. In Zusammenarbeit mit WVM und EAA konnte weiterhin die sachlich nicht gerechtfertigte Einstufung von Aluminiumpulver als umweltgefährlich verhindert werden. Zudem spielte das Thema EU-Chemikalien – beziehungsweise Stoffpolitik für die Mitgliedsunternehmen eine zentrale Rolle. Die Erweiterung der statistischen Informationen auf europäische und asiatische Märkte war 2004 Arbeitsschwerpunkt. Bei einem Exportanteil von 70 % sind aktuelle und belastbare Marktzahlen für die Branchenunternehmen von besonderer Bedeutung. Mit Unterstützung der WVM beobachtet der Fachverband Metallpulver die internationalen Entwicklungen im Zollwesen. Breiten Raum nahm in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und



Aluminium-Pulver auch für technisch anspruchsvolle Produkte

Arbeit die Diskussion über einen Antrag der Slowakei und Sloweniens auf Zollaussetzung für Aluminium ein.

# Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Persönliche Gespräche mit Journalisten, zeitnahe Informationen zu aktuellen Veränderungen und Entwicklungen der Branche, Hintergrundgespräche, Pressekonferenzen sowie marktnahe Gespräche auf Messen waren 2004 die zentralen Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des GDA. Die kontinuierliche Kommunikationsarbeit des GDA ist die Basis für eine gute Präsenz von Werkstoff, Unternehmen der Branche und Verband in den verschiedenen Medien der Fach- und Wirtschaftspresse.

Weitere zentrale Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren die Präsenz auf wichtigen Leitmessen wie der Hannover Messe Industrie und der Bildungsmesse in Köln sowie die fachliche Betreuung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort in verschiedenen Mitgliedsunternehmen.

## Persönliche Kontakte mit Journalisten

Wichtige Kontaktpartner und Multiplikatoren in der GDA-Kommunikationsarbeit sind Journalisten der Fach- und Wirtschaftspresse. Um ihnen auch abseits von offiziellen Anlässen wie Pressekonferenzen, Hintergrundgesprächen oder am Telefon zu begegnen, geht der GDA neue Wege.



Begeisterte Teilnehmer des Fahrsicherheitstrainings



Pressegespräch auf der ALUMINIUM 2004

Die persönlichen Kontakte zwischen GDA-Referenten und Pressevertretern wurden bei einem Fahrsicherheitstraining auf dem Hockenheimring intensiviert. Die neun teilnehmenden Journalisten lernten ihre GDA-Gesprächspartner besser kennen und erhielten bei einem sportlichen Programm auf der Grand Prix-Strecke auch die Möglichkeit, sich ausführlich über den Werkstoff Aluminium zu informieren.

## Aktuelle und themenorientierte Pressearbeit

Aktuelle Presseinformationen zur Arbeit des GDA informieren die Fach- und Wirtschaftsjournalisten regelmäßig über Neuigkeiten aus Branche und Verband. Bei der traditionellen GDA-Jahres-Pressekonferenz im Herbst des Jahres waren rund dreißig Journalisten anwesend. Auch das im ersten Quartal durchgeführte Hintergrundgespräch bei der Hydro Aluminium in Grevenbroich erfreute sich guter Resonanz bei den Fachjournalisten.

Die positiven Reaktionen auf die Einladungen zu solchen Gelegenheiten ist ein Indiz für die belastbaren persönlichen Kontakte zu den Medienvertretern. Messen und Veranstaltungen werden ebenfalls mit Pressearbeit begleitet und unterstützen ebenso wie Redaktionsbesuche, persönliche Gespräche und aktuelle Fachartikel die gute Zusammenarbeit mit den Redakteuren



Die Gesprächspartner des GDA auf der Jahres-Pressekonferenz

der verschiedenen Zielmedien. Alle Informationen stehen den Journalisten online unter [www.aluinfo.de](http://www.aluinfo.de) zur Verfügung.

## Hohe Resonanz auf Fachartikel und Artikeldienst

Mit Namensartikeln, Fachbeiträgen und Exklusivveröffentlichungen in der Fach- und Wirtschaftspresse dokumentieren die GDA-Referenten ihre hohe Fachkompetenz. Objektiv, kompetent und mit vielen praxisnahen Anwendungsbeispielen berichten sie über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Werkstoffs. Insgesamt erschienen 2004 acht namentlich gekennzeichnete Artikel von Referenten und Geschäftsführung. Der 2004 fünfmal veröffentlichte GDA-Artikeldienst für die Fach- und Wirtschaftspresse berichtete über innovative Anwendungen, aktuelle technische Weiterentwicklungen sowie Markttrends und

lieferte Hintergrundinformationen zur Branche. Immer mehr Redaktionen nahmen diese Themenanregungen in ihren Publikationen auf. Insgesamt basierten über 30 Veröffentlichungen in der Fach- und Publikums presse auf dem Artikeldienst.



## Highlights 2004 – Messen und Events

Das Messe-Highlight des Jahres war die ALUMINIUM 2004. Der GDA ist Entwickler und ideeller Träger der Messe, die sich zu einer aktuellen Leistungsschau entwickelt und das Selbstverständnis der Branche positiv verändert hat. Seit ihrer erstmaligen Ausrichtung vor sieben Jahren hat sich die Messe zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Anzahl der Aussteller und der Ausstellungsfläche ist seitdem kontinuierlich gestiegen. Auch 2004, bei der fünften ALUMINIUM, war das Wachstum bei Ausstellern und Besuchern ungebrochen. Der GDA-Messestand war an allen Messestagen gut besucht und diente Mitgliedsunternehmen, Journalistender Branche und zahlreichen Messebesuchern als Kommunikations- und Dialogtreff.



Gefragter Kommunikations- und Diaoltreff auf der ALUMINIUM 2004: der GDA-Stand

### Bildungsmesse in Köln

Das aktuelle Informationsangebot für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten zum Werkstoff Aluminium präsentierte der GDA auf der Bildungsmesse im Februar des Jahres in Köln. Als Ergänzung zum praxisnahen Unterrichtsmaterial "Aluminium kompakt", zu dem Lehrermappe, Aluminium-Lehrkoffer und eine aktuelle CD-ROM mit Informationen und Video-Clips zum Werkstoff Aluminium zählen, wurde eine weitere Lehrermappe für berufsbildende Schulen vorgestellt.



Informationen satt zum Werkstoff Aluminium: der GDA auf der didacta 2004

### Vorbereitungen zum Weltjugendtag

Die Aluminiumindustrie führt seit rund zehn Jahren intensiv Dialoge mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Der GDA hat zahlreiche dieser Projekte mitgestaltet - zum Beispiel mit den Kirchen im Ruhrgebiet, die in

einem Gemeinschaftsstand auf dem 1. Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 mündeten. Aus dieser Kooperation entwickelte sich 2004 nach ausführlichen Gesprächen eine Zusammenarbeit mit dem größten katholischen

Jugendverband in Deutschland, der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), die in einem gemeinsamen Auftritt auf dem Weltjugendtag im August 2005 münden wird. Dort sind unter anderem Diskussionsforen zu Ausbildung, Beschäftigung und sozial verantwortlichen Wirtschaften vorgesehen.

Im Zuge dieser Kooperation präsentierte sich der GDA beim Festakt zum 75-jährigen Bestehen der DPSG in Altenberg. Gezeigt wurden neben den Materialien für die Schule insbesondere auch der Solarkocher, der in der weiteren Kooperation mit den Pfadfindern sowohl im Pfingstlager der Pfadfinder in Westernohe als auch auf dem Weltjugendtag Köln und bei weiteren Aktionen nach dem Weltjugendtag eine Rolle spielen wird.



Jugendorganisation trifft Industrie:  
Soziale Themen spielen für beide eine wichtige Rolle

### Hannover Messe 2004

Sein Beratungs- und Dienstleistungsangebot präsentierte der GDA auf der Hannover Messe 2004. Als Partner innerhalb der Sonderschau "Gegossene Technik" lieferten die Referenten des technischen Marketings Informationen aus

erster Hand. Sie berieten firmenneutral und produktübergreifend über den Werkstoff Aluminium und informierten über neueste technische Entwicklungen und Trends der Branche.



Hannover Messe 2004:  
Gemeinsamer Auftritt auf der "Gegossene Technik"

# Technisches Marketing

Die fundierte und anwenderspezifische Beratung ist die Hauptaufgabe des Technischen Marketings. In den wichtigsten Anwendungsmärkten garantiert der direkte Kontakt zu den Anwendern und die kontinuierliche Marktbeobachtung ein umfassendes und kompetentes Beratungs-Know-how. Neben den wichtigsten Anwendungsmärkten Verkehr, Maschinenbau, Bau und Verpackung informieren die GDA-Referenten auch in den Fachgebieten Oberfläche und Korrosion, Umformen und Fügen sowie Normung und Werkstoffbezeichnungen. Neben individuellen Beratungen und der Durchführung von eigenen Seminaren ist die Kompetenz der GDA-Mitarbeiter auch in Vorträgen bei externen Seminaren und Kongressen gefragt.

## Werkstoff-Kompetenz für den Markt

Bei der technischen Anwendungsberatung stehen Fragen aus den Märkten Automobil- und Maschinenbau und Oberflächentechnik im Mittelpunkt. 2004 verzeichneten die Fachbereiche Fassadenreinigung und Korrosions-

verhalten eine steigende Nachfrage. Um eine schnelle und direkte Hilfe zu bieten, beraten die GDA-Experten auch direkt vor Ort. Die Bandbreite der Informationssuchenden reicht von der Ich-AG bis zum Konzernmitarbeiter.

## Recherche in der Fachbibliothek

Ergänzend zur persönlichen Beratung ist jederzeit eine Literaturrecherche in der GDA-Fachbibliothek möglich. In der umfangreichsten deutschen Literatursammlung zum Thema

Aluminium findet jeder Interessierte – unterstützt durch den Bibliothekar – die Information, die er braucht.

## Fachseminare für die Branche

In der Aluminiumbranche haben die Fachseminare des GDA einen hervorragenden Ruf. Die Seminare "Oberflächenbehandlung von Aluminium" und "Strangpress-Profiltechnik" sind bereits Klassiker und bieten jedes Jahr ein aktuelles Vortragsprogramm. 2004 veranstaltete der GDA die Seminare erstmals in Eigenregie und erreichte mit jeweils etwa 30 Teilnehmern eine gute Resonanz. Ebenfalls erfolgreich war das zum zweiten Mal durchgeführte Seminar



Praxisnahe Seminare erfreuen sich regen Interesses

“Reinigung und Instandhaltung von Metalloberflächen”. 22 Mitarbeiter von Unternehmen aus der Fassadenreinigung und -planung, aus dem Facility-Management und von Systemanbietern

nahmen daran teil. Die intensive und praxisnahe Erarbeitung der Sachverhalte an Anwendungsbeispielen aus den Bereichen Werkstoff, Verfahren und Konstruktion zeichnet das Seminar aus.

## Internationale Zusammenarbeit in Kommissionen und Gremien

In den Märkten Oberfläche, Werkstoffe und Halbzeuge sowie Fügetechnik ist der GDA Mitglied der nationalen und internationalen Normungsgremien. In den technischen Kommissionen der Gütekommunen QUALANOD und Anodisiertes Aluminium sowie in der Gütekommune für die Stückbeschichtung von Bauteilen aus Aluminium nimmt der GDA Aufgaben in der Oberflächenbehandlung und Korrosion wahr.

Die vom GDA verantworteten Arbeitskreise Korrosionschemie und Dach und Wand untersuchen grundlegende technische Sachverhalte und haben die Aufgabe Aluminium werkstoffgerecht in den technischen Regelwerken zu platzieren und Akzeptanz in den Märkten zu schaffen.

■ Ausgehend von der Initiative des AK Dach und Wand werden – gemeinsam mit den anderen Metallen für die Dacheindeckung und mit dem VDE – grundlegende

Regeln für die Nutzung von Metalldächern als natürliche Blitzfangeinrichtung erarbeitet.

■ Der AK Korrosionschemie stimmt mit den Mitgliedsunternehmen die Beständigkeitstests der BAM für Aluminium im Hinblick auf die medienspezifische Zulassung von Straßentank- und Silofahrzeugen ab.

■ Im Rahmen des europäischen Leonardo da Vinci-Projektes entwickelt der GDA zusammen mit der EAA und weiteren Partnern den interaktiven Internet-Lehrgang aluMATTER. Der modular aufgebaute Lehrgang soll technischen Fachschülern, Studenten, Technikern und Ingenieuren technisch-wissenschaftliches Wissen über Aluminium vermitteln. Die Übersetzung der Inhalte ins Deutsche wird vom GDA durchgeführt, das Projekt läuft noch bis Ende 2005.



## Aktueller Informationsdienst

Eine gute Resonanz verzeichnet der Fach-Informationsservice „Aluminiumtechnik“. Der viermal jährlich erscheinende Dienst informiert branchenübergreifend über aktuelle technische Entwicklungen in den Bereichen Automobil-

und Maschinenbau und über Veranstaltungen zu den einzelnen Themenkomplexen. Hinweise auf neue Normen und kurze Branchennachrichten ergänzen die Veröffentlichung.

## Kundenkontakte mit Seminaren und Vorträgen

Die GDA-Referenten berichten regelmäßig auf Vortragsveranstaltungen, Kongressen und bei Bildungseinrichtungen über die Anwendungsbereiche von Aluminium. Zudem wird die Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachschulen und Instituten intensiviert.

Die Einsätze im Einzelnen:

■ Vortrag an der Fachhochschule Südwestfalen, Abteilung Meschede als Semesterabschluss im Rahmen des Schwerpunktes Leichtbau mit dem Thema „Aluminium - aktuelle Anwendungen und Perspektiven“.

■ Vortrag „Aluminium - ein Leichtbauwerkstoff“ auf der EUROFORUM-Konferenz „Werkstoffeinsatz im Automobil“ in Bad Homburg.

# Ökologie

Der Gesamtverband der Aluminiumindustrie und seine Mitglieder bekennen sich zum Leitbild einer nachhaltigen, zukunftsgerechten Entwicklung, das darauf aufbaut, den Bedürfnissen der gegenwärtig lebenden Menschen zu entsprechen, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu gefährden. Dies beinhaltet das ständige Streben, die Umwelteinwirkungen der Produktion und der Produkte während des gesamten Lebenszyklusses zu reduzieren, soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen und einen kontinuierlichen Fortschritt durch den Einsatz von "Best Practice" zu erzielen.

## Dialog und Diskussion – Lobbying für den Werkstoff

Der GDA setzte auch 2004 seinen Dialog mit den wichtigsten Anspruchsgruppen wie Behördenvertretern, in der Politikberatung tätigen wissenschaftlichen Organisationen, verschiedenen Umweltgruppen und Vertretern der Kirche fort. Ziel dieser Arbeit ist, die Diskussionen um den Werkstoff Aluminium proaktiv zu gestalten und die Akzeptanz für den Werkstoff Aluminium weiter zu erhöhen.

Die Projekte und Gespräche tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen, Gemeinsamkeiten aufzuzeigen und so das gegenseitige Verständnis für die Anliegen der Stakeholder und der Aluminiumindustrie kontinuierlich zu verbessern.

Der GDA wird den Dialog mit relevanten Stakeholdern auch in Zukunft fortsetzen.

## Meinungsbildung aktiv gestalten

Der GDA initiierte zahlreiche Maßnahmen und Aktionen auf nationaler wie internationaler Ebene, um die Akzeptanz von Branche und Werkstoff gerade auch bei kritischen Meinungsführern und Entscheidungsträgern zu erhöhen. Zur proaktiven Dialogführung erarbeitet der GDA Sprachregelungen, Argumentationshilfen und Fachbrochüren. Dank des jahrelangen Dialogs mit dem Wuppertaler Institut und der führenden Rolle der Aluminiumindustrie bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren wurde der GDA Geschäftsführer Stefan Glimm als Teilnehmer zu einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Festveranstaltung "Nachhaltiges Produzieren

und Konsumieren: Ein Leitbild der Zukunft" anlässlich des 65. Geburtstag von Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker, dem Gründer des Wuppertal-Instituts, eingeladen. Dies war eine gute Gelegenheit, den Werkstoff Aluminium und die ganze Branche in der Nachhaltigkeitsdiskussion positiv zu positionieren.

## Aluminium-Bauprodukte im Fokus der Nachhaltigkeit

Der GDA engagiert sich im Baubereich in Normengremien zu "Ökologie und Nachhaltigkeit". Auch beim runden Tisch "Nachhaltiges Bauen" des Bundesbauministeriums ist der GDA präsent. Die Aktivitäten und Initiativen, auf nationaler wie europäischer Ebene "Nachhaltiges Bauen" zu normieren, begleitet der GDA in verschiedenen

Gremien. Zu nennen sind hier die Bau-Normungsaktivitäten von ISO, CEN und DIN oder Initiativen für die Umweltkennzeichnung "Bauprodukte". Dies ist erforderlich, um mögliche negative Auswirkungen dieser Initiativen auf den künftigen Einsatz von Aluminium im Bauwesen zu verhindern.

## Zusammenarbeit auf internationaler Ebene

In enger Abstimmung mit EAA, IAI und WVM beteiligt sich der GDA auf internationaler Ebene an verschiedenen Arbeitkreisen zu umweltpolitischen Themen. Das neue Nachhaltigkeits-Leitbild der EAA European Aluminium Association, das "EAA Mission Statement" hat der GDA wesentlich mitentwickelt, die Übernahme für den GDA ist in Vorbereitung. Der EAA "Sustainability" Report wurde wesentlich durch die frühzeitigen Aktivitäten des GDA mit dem

Wuppertaler Institut zur Definition von Nachhaltigkeitsindikatoren mitgeprägt.

Eine langfristige Aufgabe ist die kritische Begleitung der EU-Initiative "Einbeziehung von Öko-Aspekten in Normungsaktivitäten". Hier geht es um die Entwicklung einer übergeordneten Öko-Norm, die dann Bestandteil jeder anderen Norm sein muss.

## Lehrer lernen Aluminium kennen

Die Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) zum Thema Aluminium wurde in 2004 mit sehr gut besuchten Veranstaltungen in Göttingen und Koblenz fortgeführt. Die Arbeit des 2003 gegründeten Arbeitskreis "Bildung & Soziales" wird vom GDA koordiniert und organisiert. Der Arbeitskreis ist eine Plattform für Unternehmensvertreter aus den Bereichen Personal, Aus- und Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit, um sich zum Beispiel über Schulkooperationen, Girl's Day Veranstaltungen mit dem Ziel, Mädchen für gewerblich-technische Berufe zu interessieren, und über anderes soziales Engagement im in- und externen Bereich auszutauschen.

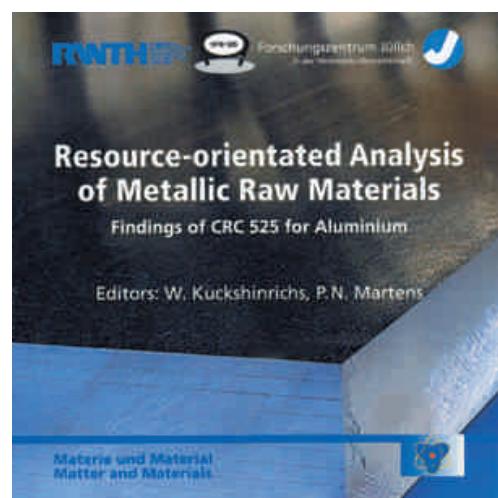


Unterricht einmal anders: Lehrer beim Lernen auf der Lehrerfortbildung in Göttingen

## Referenzliteratur zum DFG-Stoffstrom-Projekt

Die DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft hat sechs Jahre lang den Sonderforschungsbereich "Ressourcenorientierte Gesamtbetrachtung von Stoffströmen metallischer Rohstoffe" der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich gefördert. Der Werkstoff Aluminium stand dabei mit im Vordergrund der Untersuchungen. Der GDA hat das Forschungsprojekt methodisch und inhaltlich intensiv begleitet.

Die Fachveröffentlichungen aus dem Projekt zu Fragen rund um die Nachhaltigkeit des Werkstoffes Aluminium sind eine sachlich fundierte und neutrale Quelle für die Ökologie- und Nachhaltigkeitsdiskussion auf Firmen- und Verbundesebene. Der GDA hat deshalb die wesentlichen Veröffentlichungen auf einer CD zusammengefasst und allen Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt. So wird sichergestellt, dass die mit öffentlichen Mitteln gewonnenen objektiven Erkenntnisse des Projekts über die globalen und regionalen Aktivitäten der Aluminiumindustrie jedem Interessierten schnell und kompakt zugänglich sind. Die Informationen eignen sich insbesondere als Referenzliteratur für Anfragen von Behörden, Nicht-Regierungs-



Fundierte und neutrale Quelle in Ökologie- und Nachhaltigkeitsdiskussionen: die Ergebnisse des Sonderforschungsbereichs an der RWTH Aachen

organisationen und Forschungsinstituten zum Themenkomplex Aluminium - Ökologie - Nachhaltigkeit.

Die Praxis hat gezeigt, dass die Literaturzusammenstellung gerade auch für Mitarbeiter der GDA Mitgliedsunternehmen, insbesondere aus den Bereichen Umwelt, Ökologie oder auch Aus-/ Weiterbildung nützlich ist.

## Aktive Entwicklungshilfe

Ein wichtiges Entwicklungsprojekt, bei dem Aluminium hilfreiche Dienste leisten kann, ist die umfassende Verbreitung von Solarkochern in Dritte-Welt-Ländern. Der GDA fördert die Verbreitung von Solarkochern in Entwicklungsländern und trägt damit zum Aufbau nachhaltiger Strukturen bei. So stellte der GDA der Benediktiner-Abtei in Ndana, Tansania, 25 Solarkocher zur Verfügung, um die Arbeit der Mönche vor Ort zu unterstützen.



Hilfe zur Selbsthilfe: die vom GDA zur Verfügung gestellten Solarkocher sichern bessere Lebensumstände für die Bevölkerung

# AIS - Aluminium-Informations-Service

Der AIS Aluminium-Informations-Service ist erste Adresse für alle, die weiterführende und spezielle Informationen zum Werkstoff Aluminium suchen. Über 5.500 Anfragen aus dem In- und Ausland erreichten 2004 den GDA-Service. Über 50 Prozent der Anfragen kamen per Email, die schnelle und aktuelle Beantwortung aller Anfragen ist garantiert.

## Aktuelles Wissen informativ aufbereitet

Das umfangreiche Schriftenprogramm des GDA bietet Antworten zu fast allen Fragen rund um den Werkstoff Aluminium. Ständige Aktuali-

sierungen, Erweiterungen und Neuauflagen halten das Angebot auch der technischen Schriften stets auf dem neuesten Stand.

## Moderne Fachbibliothek mit umfassender Literatursammlung

Die Bibliothek des GDA besteht seit mehr als 70 Jahren und ist die größte deutsche Literatursammlung zum Thema Aluminium. Sie verfügt über einen Bestand von 3.500 Fachbüchern, 8.000 Aufsätzen, zahlreichen Forschungs- und Kongressberichten sowie 4.000 gebundenen Fachzeitschriftenjahrgängen. Rund 90 nationale und internationale Fachzeitschriften zum Thema Aluminium, Oberflächenbehandlung und Verkehr werden regelmäßig bezogen und für die Literaturdatenbank ausgewertet.

Die Sammlung umfasst Literatur zu Werkstoffeigenschaften, Gewinnung, Be- und Verarbeitung und den verschiedenen Einsatzgebieten von Aluminium. Literatur zu den Leichtbauwerkstoffen Magnesium und Titan wird ebenfalls gesammelt und dokumentiert. Die Wissensgebiete schlüsseln sich in über 30 Hauptgruppen auf.

Das umfangreiche Informationsangebot ist gut erschlossen und nutzerfreundlich aufbereitet.

Seit 1998 wird die gesamte Literatur in einer elektronischen Datenbank erfasst. Bis Ende 2003 wurde der Altbestand noch in einer Handkartei nach Autoren- und Schlagworten erschlossen. In einem umfangreichen Projekt wurde diese Kartei digital erfasst und über eine neue Bibliotheksssoftware erschlossen. Mit der Eingabe und Anpassung der Systematik und des Schlagwortregisters an die Erfordernisse einer modernen Präsenzbibliothek steht der Bibliotheksbestand allen GDA-Mitarbeitern und Besuchern in elektronischer Form zur Verfügung. Mittelfristig ist geplant, die über 60.000 Literaturangaben über die GDA-Homepage allen Interessierten über das Internet zugänglich zu machen.

Die GDA-Präsenzbibliothek ist der Öffentlichkeit nach vorheriger Terminabsprache zugänglich. Die Besucher kommen aus den unterschiedlichsten Fachgebieten: Studenten und Doktoranden aus technischen Studiengängen, Lehrer,

Ingenieure oder Mitarbeiter aus der Aluminium-industrie zählen zu den regelmäßigen Besuchern vor Ort. Sie werden kompetent betreut und bei der Recherche ausführlich beraten.

## Gut aufbereiteter Lern- und Lehrstoff

Die vom GDA herausgegebene Lehrermappe und der Lehrkoffer werden verstärkt als offizielles Unterrichtsmaterial an Schulen eingesetzt. Etwa 700 Lehrer sind bereits im Besitz des Aluminium-Lehrkoffers, der neben Rohstoffproben eine Vielzahl von Anwendungsbeispielen enthält. Insgesamt nutzen zirka 800 Schulen im gesamten Bundesgebiet das Bildungsangebot rund um den leichten Werkstoff. Die hohe Nachfrage nach dem Koffer führte zu einer Neuauflage von erneut 500 Exemplaren.

Ergänzt wird das vorhandene Bildungsangebot seit diesem Jahr durch eine Arbeitsmappe für berufsbildende Schulen. Der Textteil ist identisch mit demjenigen für allgemein bildende Schulen. Zielgruppengerecht aufbereitete technische Informationen und Overheadfolien zur Be- und Verarbeitung von Aluminium ergänzen das An-

gebot. Die Schüler-Arbeitsblätter entsprechen den Anforderungen der berufsbildenden Schulen.

Mit einer CD-ROM hat der GDA auch ein altersgerechtes Informationsmedium im Angebot. Die CD enthält neben Informationen zum Werkstoff auch Listen mit Praktikums- und Werksbesichtigungsmöglichkeiten, Videos und das GDA-Literaturangebot.

Das Angebot für berufsbildende Schulen ist in diesem Jahr durch einen Bearbeitungslehrgang ergänzt worden: Der Bearbeitungslehrgang Serviettenhalter Pinguin bietet neben einer Anleitung zur Blechbearbeitung auch die technischen und theoretischen Grundlagen zum Werkstoff. Dieses Angebot soll noch durch zwei weitere Bearbeitungslehrgänge zum Drehen und Fräsen ergänzt werden.

Ein weiterer Baustein im Lehrmaterial-Programm des GDA: der Serviettenhalter Pinguin



# Ausblick 2005 / 2006

Das umfangreiche Beratungs- und Dienstleistungsangebot des GDA soll auch 2005 / 2006 das gute Image des Werkstoffs Aluminium weiter ausbauen und die Akzeptanz bei den verschiedenen Zielgruppen fördern. Alle Aktionen und Maßnahmen haben das Ziel, die Vorteile von Aluminium auch im Wettbewerb mit anderen Materialien zu kommunizieren und den Gebrauch des "Werkstoffs für die Welt von morgen" zu erhöhen. Die Präsenz auf den wichtigen Leitmessen, ein kompetenter Beratungsservice und kontinuierliche Pressearbeit sind Bausteine der GDA-Dienstleistungsphilosophie.

## Den Werkstoff begreifen

Der GDA wird seine Bildungs- und Qualifikationsarbeit zum Werkstoff Aluminium weiter verstärken. Allgemein und berufsbildende Schulen sowie Universitäten sind Hauptzielgruppe der Aktivitäten. In Ergänzung zu dem bewährten Lehrermaterial sind zwei weitere Bearbeitungslehrgänge für Schulen und Berufsschulen in Vorbereitung. Ein neuer Bearbeitungslehrgang für die überbetriebliche Ausbildung bei den Handwerkskammern und Berufsbildungszentren wird zur Zeit entwickelt. Gemeinsam mit der SLV Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt in Duisburg wird eine Lehrerfortbildung für Berufsschullehrer entwickelt. Das Branchenengagement im Bereich Aus- und Fortbildung wird durch den regelmäßig tagenden GDA-Arbeitskreis "Bildung und Soziales" koordiniert.



Bearbeitungslehrgänge  
für die überbetriebliche Ausbildung

## Kontinuierliche Medienarbeit

Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist auch 2005 die Positionierung von Werkstoff, Branche und Verband in den wichtigen Publikationen der Wirtschafts-, Fach- und Publi-

kums presse. Regelmäßige Presseinformationen, ergänzt durch Fachartikel und Hintergrundgespräche, bilden die Grundlage für eine positive und objektive Berichterstattung.

## Technische Basis-Informationen zum Werkstoff

Verständliche und zuverlässige Informationen zum Werkstoff Aluminium bieten die technischen Merkblätter, hier baut der GDA sein Angebot kontinuierlich aus. Ein neues Merkblatt zum

Thema "Aluminiumverpackung" ist in Vorbereitung. Von den aktuellen Merkblättern werden A8, B1, B2, V6 und W17 überarbeitet.

## Persönliche Kontakte und Dialoge

Bei Messen und Veranstaltungen präsentiert der GDA auch 2005 sein Informations- und Dienstleistungsangebot und sucht den Dialog zu Anwendern und Nutzern des leichten Werkstoffs. So präsentierte der GDA auf der Bildungsmesse didacta im März 2005 in Stuttgart sein Angebot im Bereich Aus- und Fortbildung.

Auf der interpack 2005 war der GDA nach 2002 zum zweiten Mal mit einem Gemeinschaftsstand mit den europäischen Verpackungsverbänden EAFA, ETA und AEROBAL als Mitaussteller vor Ort.

Gemeinsam mit der DPSG Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg nimmt der GDA mit Unternehmen der Aluminiumindustrie im

August am Weltjugendtag teil. Vom 14. bis 21. August engagieren sich Vertreter der Branche und des GDA nicht nur als Gesprächspartner in Diskussionsforen, die Aluminiumindustrie organisiert im Vorfeld des Weltjugendtags auch Werksbesichtigungen und 24-Stunden-Aktionen an den Standorten.



## Fach- und Technik-Seminare für die Branche

Neben den schon traditionell vom GDA veranstalteten Fachseminaren zur Strangpress-Profiltechnik und Oberflächentechnik hat sich das Seminar "Reinigung und Instandhaltung von Metallfassaden" ebenfalls etabliert.

Alle drei Seminare werden auch 2005 wieder veranstaltet. Weitere Seminare oder Workshops zu aktuellen Themen werden zeitnah angeboten.



Auch in 2005:  
die traditionellen Fachseminare des GDA

## Impressum

### Herausgeber

GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.  
Am Bonneshof 5  
40474 Düsseldorf

### Gestaltung

Sektor GmbH, Düsseldorf

### Fotos

Alcan Packaging Cebal, Bellegarde sur Valserine (F) (1)  
Alcan Packaging Singen, Singen (15)  
Bang & Olufsen a/s, Struer (DK) (1)  
Cava Parfums, Pornichet (F) (1, 15)  
Corus Aluminium Deutschland GmbH, Koblenz (7)  
Corus Bausysteme, Koblenz (15)  
Crown Food Europe, Paris (F) (15)  
DaimlerChrysler, Stuttgart (19)  
EAFA European Foil Association, Düsseldorf (15)  
European Aluminium Association, Brüssel (23)  
ECKA Granulate GmbH & Co. KG, Fürth (17)  
Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich (26)  
Josef Gartner GmbH, Gundelfingen (1)  
GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie,  
Düsseldorf (1, 13, 18, 19, 20, 21, 22, 25, 26)  
GS1 Germany, Köln (15)  
Karl Höll GmbH & Co. KG, Langenfeld (19)  
Eduard Hueck GmbH & Co. KG, Lüdenscheid (19)  
Nicholl Food Packaging, Aldridge (UK) (15, 19)  
Sektor GmbH, Düsseldorf (1, 14, 18, 20, 28, 29, 30)  
Telsonic GmbH, Erlangen  
Wipf Austria GmbH, Marchtrenk (15)

Aluminium  
für die Welt  
von morgen



GESAMTV ERBAND DER  
ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.

Am Bonneshof 5  
40474 Düsseldorf  
Postfach 10 54 63  
40045 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 47 96 - 0  
Fax: 0211 - 47 96 - 410  
information @ aluinfo.de  
[www.aluinfo.de](http://www.aluinfo.de)